



# GRÜNE KÖLN-NORD

Auweiler - Blumenberg - Chorweiler - Esch - Fühlingen - Heimersdorf - Kasselberg - Langel - Lindweiler - Merkenich - Pesch - Rheinkassel - Roggendorf - Seeberg - Thenhoven - Vokhoven - Weiler - Worringen

Herrn Bezirksbürgermeister  
Reinhard Zöllner  
Herr Oberbürgermeister  
Jürgen Roters

Die Fraktion  
**Bündnis90/Die Grünen**  
in der BV Köln-Chorweiler  
Pariser Platz 1  
50765 Köln  
Bezirksrathaus Chorweiler

Eingang beim Bezirksbürgermeister:

**AN/1424/2014**

## **Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates**

<b>Gremium</b>	<b>Datum der Sitzung</b>
Bezirksvertretung 6 (Chorweiler)	30.10.2014

### **Kooperatives Baulandmodell Köln**

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,  
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Weil Köln wächst und jährlich mind. 1000 neue Wohnungen im öffentlich geförderten Wohnungsbau braucht, aber nur ca. 600 pro Jahr gebaut werden, steigen die Mieten und preiswerter Wohnraum wird rar. Auch im Bereich der Infrastrukturmaßnahmen sind lange Wartezeiten die Regel. Dies liegt auch daran, dass es sich die Stadt angesichts der Haushaltsnot finanziell nicht mehr leisten kann, die notwendigen Maßnahmen wie Straßen, Grünflächen, Schulen und Kindergärten zu errichten und zu unterhalten. Um die Zahlen zu steigern und wieder mehr bezahlbare Wohnungen zu bauen und Stau bei den Infrastrukturmaßnahmen abzubauen, hat der Rat in seiner Sitzung am 17. Dezember 2013 gemäß Empfehlung des Stadtentwicklungsausschusses aus seiner Sitzung vom 12. Dezember 2013 beschlossen ein neues Verfahren für den Abschluss städtebaulicher Verträge zum Bebauungsplanverfahren im Sinne der „Sozialgerechten Bodennutzung“ einzuführen: „Das Kooperative Baulandmodell Köln“.

Die Innenstadtbereiche und Innenstadtnahe Bereiche werden als Wohnort sehr stark nachgefragt, aber die Stadt muss auch die äußeren Bezirke für die Befriedigung der Wohnungsnachfrage mit einbeziehen. Auch der Bezirk Chorweiler braucht bezahlbaren Wohnraum, vor allem für Familien mit Kindern und ältere Menschen mit geringem Einkommen. Weitere Voraussetzungen für die Akzeptanz der äußeren Bezirke, wie z.Bsp. der Stadtbezirk Chorweiler, sind aber auch, verlässliche Anbindung an einen gut ausgebauten und funktionierenden ÖPNV, Einzelhandel und freie Plätze an Schulen und Kindergärten um Berufsausübung und Familienleben zu ermöglichen.

Außerdem wäre hierzu eine Stärkung der Orte mit weniger als 5000 Bewohnern notwendig, da sonst der Einzelhandel, ÖPNV, Kitas etc. wirtschaftlich nicht tragfähig sind.

Wir fragen daher die Verwaltung:

- 1.) Welche Auswirkung hat das kooperative Baulandmodell auf den Stadtbezirk Chorweiler?
- 2.) Sind zur Erhöhung der Attraktivität der Wohngebiete in Randlagen alternative Modelle des ÖPNV oder andere Anreize geplant um sowohl neu geplanten, als auch schon vorhandenen Wohnraum besser an Mieter vermitteln zu können- wie z. Bsp. an Studenten?
- 3.) Wenn ja , welche alternativen Modelle gibt es ? Wenn nein, warum gibt es keine?

Mit freundlichen Grüßen  
Bündnis`90 / Die Grünen

Wolfgang Kleinjans  
Fraktionsvorsitzender